

## Normale Entwicklung von Gehör und Sprache beim Kleinkind

### 3 Monate

Das Kind reagiert auf Lärm, Stimme und Musik mit Erschrecken oder Innehalten seiner Tätigkeit. Es sagt: «aaa ... ee.»

### 6 Monate

Das Kind dreht sich nach seitlichen Geräuschen. Es liebt musikalische Spielsachen. Es erzeugt Laute mit seinen Lippen. Es babbelt. Wenn man zu ihm spricht, antwortet es mit «vokalisiertem Singen».

### 12 Monate

Das Kind äussert Laute mit verdoppelten Silben und beginnt mit den ersten Worten. Es sucht nach Geräuschquellen ausserhalb seines Blickfeldes. Es erkennt Melodien. Es versteht gewisse Worte und einfache Befehle. Es reagiert auf seinen Vornamen.



Für frühzeitige Hörabklärungen sind Pädaudiologen und folgende Zentren personell und instrumentell eingerichtet:

**Aarau** | Klinik für HNO, Kantonsspital Aarau  
Haus 60, Tellstrasse 25, 5001 Aarau  
062 838 51 03 | [www.ksa.ch](http://www.ksa.ch)

**Basel** | HNO-Klinik, Universitätsspital Basel  
Petersgraben 4, 4031 Basel  
061 265 41 01 | [www.unispital-basel.ch](http://www.unispital-basel.ch)

**Bern** | Universitätsklinik für HNO, Inselspital  
Freiburgstrasse 16, 3010 Bern  
031 632 29 41 | [www.hno.insel.ch](http://www.hno.insel.ch)

**Luzern** | Klinik für HNO, Luzerner Kantonsspital  
Spitalstrasse, 6000 Luzern 16  
041 205 49 55 | [www.luks.ch](http://www.luks.ch)

**St. Gallen** | HNO-Klinik, Kantonsspital St. Gallen  
Rorschacher Strasse 95, 9007 St. Gallen  
071 494 17 01 | [www.hno.kssg.ch](http://www.hno.kssg.ch)

**Zürich** | Klinik für ORL, Universitätsspital Zürich  
Frauenklinikstrasse 24, 8091 Zürich  
044 255 58 50 | [www.orl.usz.ch](http://www.orl.usz.ch)

**Zürich** | ORL-Abteilung, Kinderspital Zürich  
Steinwiesstrasse 75, 8032 Zürich  
044 266 76 56 | [www.kispi.uzh.ch](http://www.kispi.uzh.ch)

**SVEHK** | Schweizerische Vereinigung  
der Eltern hörgeschädigter Kinder  
[info@svehk.ch](mailto:info@svehk.ch) | [www.svehk.ch](http://www.svehk.ch)

Postkonto 80-43404-0  
IBAN CH9809000000800434040



# Hört unser Kind gut?

Information für Eltern  
über angeborene  
Hörbeeinträchtigung und  
ihre frühe Erkennung,  
Erfassung und Behandlung

## Hörscreening

**In Schweizer Spitälern wird das Gehör innerhalb der ersten Tage nach der Geburt geprüft. Wenn das Gehör Ihres Kindes bei der Geburt aus irgendeinem Grund nicht geprüft wurde, bitten Sie Ihren Kinderarzt, dies nachzuholen.** Sollte dies beim Kinderarzt nicht möglich sein, lassen Sie die Überprüfung an einer Klinik oder von einem spezialisierten Pädaudiologen durchführen. Trotz erfolgreich bestandenem Hörscreening kann bei Ihrem Kind zu einem späteren Zeitpunkt eine Hörbeeinträchtigung auftreten, zum Beispiel durch Infektionen.

## Massnahmen

**Das Erlernen des Hörens beginnt bereits vor der Geburt. Schwerhörige, gehörlose oder ertaubte Kinder können Sprache je nach Ausmass des Hörverlusts nur teilweise, bruchstückhaft oder gar nicht aufnehmen. Wird eine Hörbeeinträchtigung frühzeitig (das heisst immer: so früh wie möglich!) erkannt und werden die nötigen Massnahmen getroffen, kann sich das Kind trotzdem sprachlich, geistig und sozial normal entwickeln.** Eine notwendige Unterstützung hierzu sind apparative Versorgungen, wie Hörgeräte oder ein Cochlea Implantat (CI), sowie zusätzliche therapeutische Massnahmen durch ausgebildete Fachleute. Vorübergehende Hörbeeinträchtigungen, zum Beispiel Mittelohrentzündungen oder Flüssigkeit im Mittelohr, werden in der Regel vom Kinderarzt oder ORL-Arzt behandelt und sind nicht dauerhaft.

Folgende Anzeichen können auf eine verminderte Hörfähigkeit hinweisen. Das hörbeeinträchtigte Kind:

- reagiert wenig oder nicht auf Sprache, Geräusche, Töne, Lärm,
- kann durch Singen oder durch Abspielen von Musik nicht beruhigt werden,
- lässt sich nur schwer durch Sprache, Geräusche, Töne, Lärm ablenken,
- erschrickt beim plötzlichen Auftauchen einer Person im Blickfeld,
- ist stark visuell orientiert, beobachtet die Umgebung aufmerksam und reagiert auf Handbewegungen,
- reagiert auf feinste Erschütterungen,
- ist auffallend laut,
- hört frühzeitig auf zu lallen,
- spricht mit 2 Jahren noch nicht oder nur wenige undeutliche Worte.

## Hört unser Kind gut?

**Alter 0 bis 3 Monate** Ja Nein

1 Haben laute Geräusche (Türe zuschlagen, hinunterfallende Gegenstände) den Säugling erschreckt?

2 Hat sich das Kind im Schlaf bei lautem Lärm in seiner Nähe bewegt, ohne dass es eine Vibration oder einen Luftzug spüren konnte?

3 Hat es auf angenehme Geräusche (z.B. Musik, Spieldose) gelauscht?

4 Hat es sein Plaudern verstärkt, wenn Sie seine Laute wiedergegeben haben?

5 Ist es erschrocken, wenn Sie an sein Bett traten, um es aufzunehmen?

6 Haben Sie schon den Verdacht gehabt, Ihr Kind höre eventuell nicht ganz gut?

**Alter 3 bis 6 Monate** Ja Nein

1 Konnten Sie mit Ihrer Stimme das Kind beruhigen, wenn es weinte (auch wenn Sie nicht im Blickfeld des Kindes waren)?

2 Wandte das Kind seinen Kopf sprechenden oder singenden Personen oder Geräuschen zu?

3 Ist das Plaudern inzwischen reichhaltiger geworden?

4 Plaudert das Kind in verschiedenen Tonhöhen?

5 Ist es erschrocken, wenn Sie an sein Bett traten, um es aufzunehmen?

6 Haben Sie schon den Verdacht gehabt, Ihr Kind höre eventuell nicht ganz gut?

**Wenn Sie die Fragen 1 bis 4 mit Nein und Fragen 5 und 6 mit Ja beantwortet haben, sollten Sie nicht mehr zuwarten, sondern das Gehör Ihres Kindes prüfen lassen.** Wenden Sie sich dazu an Ihren Kinderarzt oder an eine der aufgeführten Stellen (siehe Rückseite).

## Entwicklung fördern

**Es gibt spezielle Untersuchungen des Gehörs beim Kleinkind. Diese sind schmerzlos, es sind keine Eingriffe am Körper des Kindes erforderlich. Je nach Abklärung ist eine medikamentöse Abgabe zur Beruhigung notwendig.**

Vorteilhafte Bedingungen für eine altersentsprechende Entwicklung des hörbeeinträchtigten Kindes sind geschaffen,

- wenn die Hörbeeinträchtigung rechtzeitig erfasst und versorgt wird,
- wenn die Hörspracherziehung früh beginnt,
- wenn eine möglichst frühe Kommunikation mit Fotos, Bildern, Gebärden oder Lauten erfolgt,
- wenn die Familie die Behinderung akzeptiert hat,
- wenn mit ihm möglichst natürlich, klar und deutlich kommuniziert wird,
- wenn Sprache und soziale Interaktion in Einheit erfolgen,
- wenn es Mundbilder, Gesichtsausdruck, Gesten und Gebärden sieht,
- wenn es die Worte desjenigen hört, der mit ihm spricht,
- wenn es die Mundbewegungen, die Sprache produzieren, selbst ausführen kann,
- wenn es seine selbst produzierten Sprachlaute hört.

Neben der professionellen Hilfe durch Medizin und Pädagogik / Therapie sind auch Kontakte zu ebenfalls betroffenen Eltern eine grosse Hilfe.

## Eltern für Eltern

**Wir sind Eltern hörgeschädigter Kinder und unterstützen uns gegenseitig,** diskutieren mit Fachleuten, organisieren unsere Weiterbildung, vertreten unsere Anliegen gegenüber Institutionen und Ämtern, informieren mit unserer eigenen Zeitschrift, dem Bulletin, und unserer Website. **Wir setzen uns für unsere Kinder und für unsere eigenen Anliegen ein.** Gerne geben wir Ihnen weitere Informationen.

[www.svehk.ch](http://www.svehk.ch)

